



Jahresbericht

2016

GEMEINSAM HANDELN.

www.ifbc.info

Inhalt

Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin	2
130 Jahre IBC	3
Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit	4
Worte unserer Mitgliedsorganisationen	5
Alkohol – Ein Hindernis auf dem Weg der Agenda 2030 der Vereinten Nationen	6
Alkoholwerbung – ein Schlüssel alkoholbedingten Leids	7
Strukturen und Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen – eine Analyse	8
Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21	10
Revision 2016	12
Dank an unsere SpenderInnen und Partner	13
Mitglieder des IBC Netzwerk Komitees	14
Mitarbeitende/ Impressum	15

Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin

Liebe Leserin, lieber Leser,

2016 war ein intensives Jahr mit organisatorischen Veränderungen und neuen Erfolgen. Mit dem neuen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen ECOSOC spielt das International Blue Cross (IBC) nun eine aktivere Rolle in der globalen Lobbyarbeit. IBC beteiligte sich an der Kampagne "Big Alcohol Exposed" und rückte Alkoholwerbung damit in den Fokus politischer Debatten. Organisatorische Änderungen stärken die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen. Das Sekretariat ist nun in drei Ländern mit Personal präsent. Eine neue Verfassung und Strategie 2017-2020 wurden ebenfalls festgelegt.

Bei unseren Bemühungen, die Folgen des Alkoholkonsums zu mindern, arbeiten wir bei der Entwicklung und Durchführung wirksamer Programme mit bilateralen Partnern zusammen. 2016 lag der Fokus darauf, Jugendliche zu schützen und sie zu befähigen, in ihrem Umfeld Veränderungen herbeizuführen. Angesichts der begrenzten finanziellen Mittel danken wir besonders unseren Unterstützern, die wie wir

davon überzeugt sind, dass der Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln ein zentrales Hindernis für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaften darstellt.

Wir danken Gott für den Segen, mit dem er unserer Arbeit seit 130 Jahren zum Erfolg verhilft. Unter dem neuen Namen International Blue Cross gehen wir mit dem Schwung der Erneuerung und mit Enthusiasmus in die Zukunft.

Dank unserer engagierten Mitarbeitenden, Mitglieder und Unterstützer konnten wir 2016 vielen Menschen rund um den Globus zu Gesundheit, Bildung und Hoffnung verhelfen. Dieser Jahresbericht gibt einen Einblick in unsere Arbeit und wirft ein Licht auf wichtige Errungenschaften des vergangenen Jahres.



Dr. Albert Moukolo
Präsident



Anne Babb
Generalsekretärin

130 Jahre International Blue Cross (IBC)

Das International Blue Cross wurde 1886 mit der **Mission** gegründet, "den Alkohol- und Drogenmissbrauch auf der ganzen Welt unter den am stärksten gefährdeten Menschen zu verhindern und zu verringern." Die 41 Mitgliedsorganisationen sind Hauptträger der Arbeit des IBC, welches sich auf ein Netzwerk stützt, das ermöglicht, in der Schweiz zu bleiben und global zu agieren. Unser internationales Sekretariat haben wir 2016 verkleinert. Um alle Aufgaben zu erfüllen, verteilen wir einzelne Dienstleistungen auf die Mitgliedsorganisationen der verschiedenen Länder. Das Netzwerk-Modell basiert auf der Evaluierung der Kenntnisse und Fertigkeiten der nationalen Mitgliedsorganisationen. Diese Kapazitäten werden mit den Bedürfnissen des IBC auf globaler Ebene abgeglichen, wodurch eine gut funktionierende Gesamtorganisation entsteht.

Als internationaler Akteur treibt das IBC-Sekretariat mit dem Netzwerk-Komitee die Strategie für 2017 - 2020 voran. Das ermöglicht Einsätze auf globaler Ebene, die die Entwicklungszusammenarbeit mit skalierbaren

Programmen fördern, welche den Entwicklungszielen 3.5 "Stärkung der Prävention und Behandlung von Drogenmissbrauch, einschliesslich des Betäubungsmittelmissbrauchs und des schädlichen Alkoholkonsums" entsprechen. Mit strategischen Partnerschaften und durch unseren konsultativen Status beim UN Wirtschafts- und Sozialrat (seit April 2016) üben wir Einfluss in globalen und regionalen Netzwerken aus.

Unsere christlichen Werte Vortrefflichkeit, Befähigung, Einbezug, Solidarität, Achtung und befreiende Spiritualität sind die Basis der Arbeit von angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes. Wir halten uns an die internationalen Menschenrechtskonventionen und arbeiten an der Abschaffung jeglicher Diskriminierung. Wir halten uns an die Anti-Korruptionsrichtlinien wie auch an die Grundsätze der Good Governance.

Unsere Vision

„Wir glauben an eine Welt, in der alle Menschen ein Leben ohne Sucht leben können.“

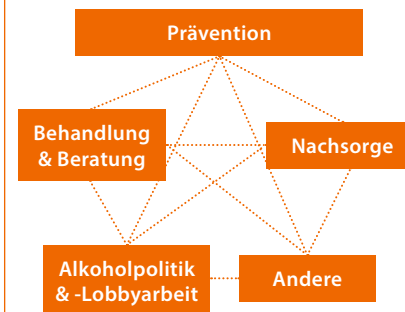
STRATEGISCHE PRIORITÄTEN

IBC Organisationsentwicklung

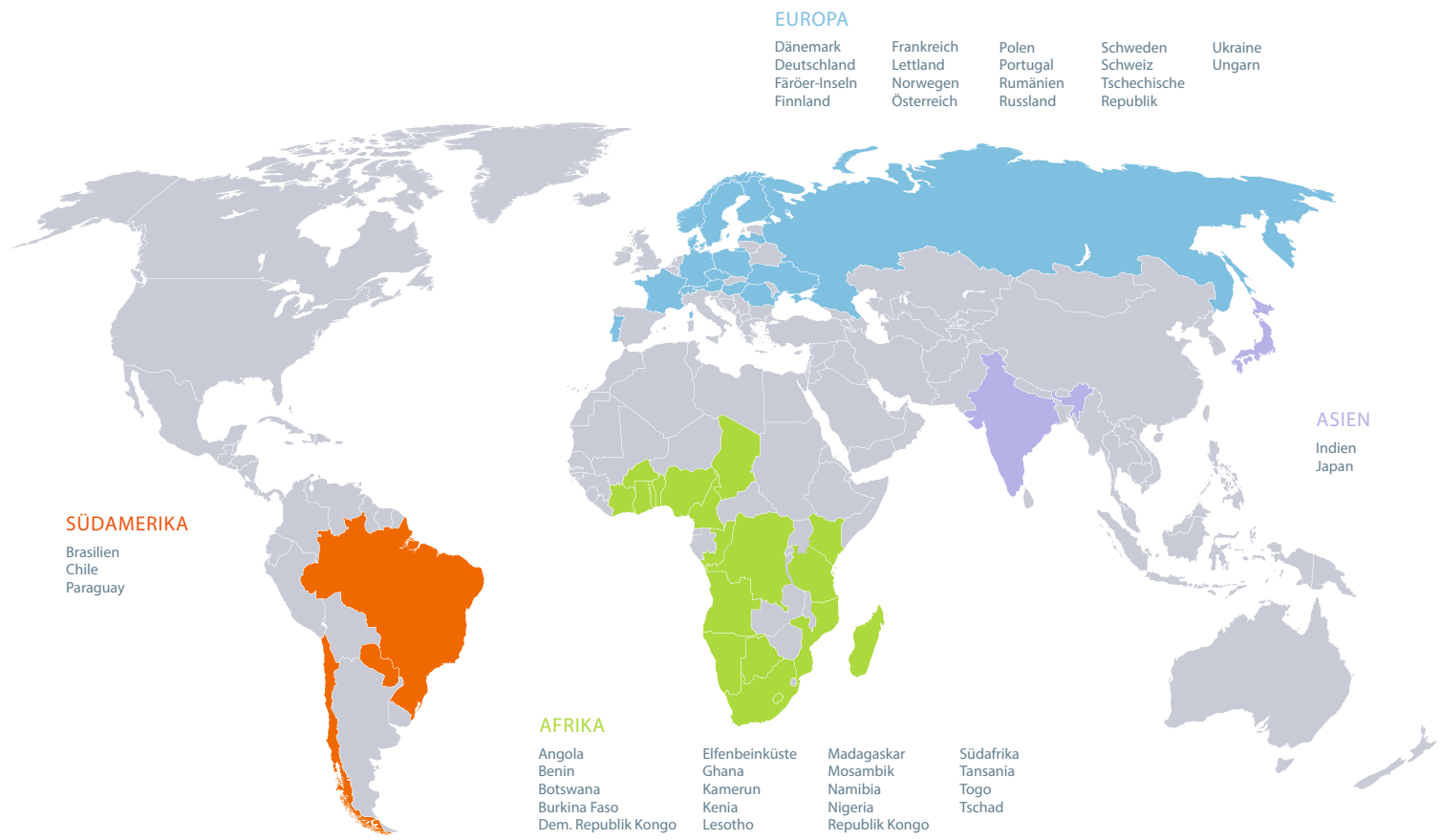
Kapazitätsaufbau Mitgliedsorganisationen

Internationales Projektmanagement und -entwicklung

HAUPTARBEITSBEREICHE MITGLIEDER



Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit



Worte unserer Mitgliedsorganisationen

4, 5

Anja Tuchtenhagen, Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung IBC



„Als Arzt und Psychotherapeut in Rumänien weiss ich, was Sucht bedeutet. Wir schätzen, dass es in Rumänien bei einer Bevölkerung von 20 Mio. Menschen 1 Mio. Alkoholabhängige gibt. Unsere Gesellschaft bezahlt dafür einen hohen Preis. Die grösste Herausforderung besteht darin, dass viele Menschen eine Behandlung brauchen, die finanziellen Mittel jedoch sehr begrenzt sind. Die Unterstützung durch den Staat ist eher symbolisch. Das Blaue Kreuz Rumänien ist eine der wenigen Organisationen, die sich in diesem Bereich engagiert. Wir sind ständig am Kämpfen, um die nötigen finanziellen Mittel für unsere Arbeit aufzutreiben und zu sichern.“

Holger Lux, International Blue Cross Rumänien



„Die wichtigsten Projekte in Tansania sind das Präventionsprogramm in der Primär- und Sekundarschule sowie das Projekt für Schulabgänger und Jugendliche. Einer unserer

grössten Erfolge im Jahr 2016 war die Entwicklung unseres Freiwilligenprogramms. Universitätsstudenten arbeiten mit uns daran, an Universitäten und zuhause bei den Kindern und Jugendlichen Präventionsprogramme gegen Drogenmissbrauch durchzuführen.“

**Vincent G. Pagungire,
International Blue Cross Tansania**

„Als die Regierung anerkannte, wie wichtig unsere Arbeit für die Gesellschaft ist, war das für mich während meiner Zeit beim Blauen Kreuz in Madagaskar ein wichtiger Meilenstein. Aber wenn

Menschen, die an unseren Programmen teilgenommen haben, zu uns zurückkommen und uns für unsere Anleitung und Hilfe danken, bin ich wirklich dankbar und glücklich.“

**Herisolo Ramandrosoa,
International Blue Cross Madagaskar**



„Als ich Anfang 1979 in Sapporo, Japan, ankam, befreundete ich mich mit Bob und Berti Cunningha, die im Jahr zuvor das Heim Blue

Cross Samariya aufgebaut hatten. Ich begann mich für das Alkohol- und Drogenproblem in Japan zu interessieren. Und sah, wie man süchtigen Menschen mit Beratung helfen kann. Das geistliche Amt war dabei für mich sehr wichtig, weil die aufopfernde Liebe von Jesus Christus sowohl gelebt wie auch verkündet werden muss.“

Dale Viljoen, International Blue Cross Japan



„Ich hatte das Glück, in einem Land geboren zu werden, in dem es weder Krieg, Hunger noch Not gibt sowie in einer liebenden und umsorgenden

Familie aufzuwachsen. Einigen, die nicht dieses Glück hatten, etwas davon zu geben, ist für mich sehr wichtig. Das Blaue Kreuz gibt mir die Möglichkeit dazu.“

**Lasse Reuterberg,
International Blue Cross Schweden**

Alkohol – Ein Hindernis auf dem Weg der Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Kristina Sperkova, Präsidentin IOGT International

Was wünschen wir unseren Liebsten? Was möchten wir erleben, wenn wir in die Ferien fahren? Was erwarten wir von unseren Entscheidungsträgern? Die Antworten auf diese drei Fragen haben gemeinsamen Nenner, den wir uns anschauen:

„Ich wünsche Dir viel Liebe, Gesundheit und Glück“ ist einer der Sätze, den wir auf Geburtstagskarten an unsere Liebsten schreiben. Unser Ferienziel soll sein wie das Paradies. Ob in den Bergen, am Strand oder in Städten. Wir möchten unsere Zeit in einer gesunden und bereichernden Umgebung verbringen. Von unseren Politikern erwarten wir, dass sie fair und ehrlich sind, das Interesse und das Wohlergehen der Allgemeinheit im Blick haben.

Was wäre also der gemeinsame Nenner? Es ist Gesundheit im weitesten Sinn. Die Gesundheit des Einzelnen, des Planeten und des demokratischen Systems. Darauf einigten sich unsere

Regierungen, als sie am 25. September 2015 die Agenda 2030 mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen verabschiedeten. An diesem Tag stellten alle Staaten, die den Vereinten Nationen angehören, gemeinsam ihren Willen

und verhindert werden. Der Einfluss von Alkohol wirkt sich auf das gesamte Spektrum aus - Armut, Hunger und Bildung (in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen wird Alkohol auf Kosten anderer Haushaltsposten wie Bildung, Gesundheit und gesundem Essen konsumiert), Gewalt gegen Frauen (bis zu 80% der genderbasierten Gewalt kann auf Alkohol zurückgeführt werden) bis zum Schutz unseres Planeten.

Diese Situation ist sehr entmutigend. Wenn wir jedoch Alkoholkonsum und die damit verbundenen Schäden richtig steuern, werden wir unsere Ziele erreichen. Diese Motivation treibt mich an. Wenn wir der Vermarktung von Alkohol ein Ende

setzen und die Verfügbarkeit von Alkohol regulieren, fördern wir damit die Gesundheit der Menschen wie auch des demokratischen Systems und wir erweisen Mutter Erde einen grossen Dienst. Die 13 könnte damit eine Glückszahl werden.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



unter Beweis, das Wohl der Menschen und die Gesundheit des Planeten zuoberst auf ihre Agenda zu setzen.

Um 13 der 17 vereinbarten Ziele bis 2030 zu erreichen, muss Alkoholkonsum reduziert

Alkoholwerbung – ein Schlüssel alkoholbedingten Leids

6, 7

Anja Tuchtenhagen, Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung IBC

In vielen Ländern wird Alkoholwerbung entweder nicht reguliert oder entsprechende Gesetze sind nicht durchgesetzt. Diese Situation trägt erheblich dazu bei, dass Alkohol Leid verursacht oder verschlimmert. Besonders gilt das für Afrika, wo viele Menschen abstinent leben, doch der Pro-Kopf-Konsum an extrem hoch ist. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es entscheidend, junge Menschen vor Alkohol zu schützen.

Neben der Einschränkung des Zugangs zu Alkohol und höheren Preisen ist es besonders wichtig, Gesetze durchzusetzen, die Alkoholwerbung einschränken. „Jeder ganzheitliche Ansatz sollte diese Massnahme beinhalten“, sagt Patrick Adjei vom Blauen Kreuz Ghana.

In ihrer Strategie zur Minimierung des schädlichen Alkoholkonsums nennt die Weltgesundheitsorganisation WHO das Marketing für alkoholische Getränke als eines der wichtigsten Handlungsfelder der Regierungen. Die nationalen Regierungen sollten in Ihren Städten

und Kommunen Alkoholwerbung von Orten verbannen, an denen Kinder und Jugendliche sich oft aufhalten, wie zum Beispiel Spielplätze, Fussballfelder oder Schulen.

Das IBC geht auf zwei Ebenen vor: Bei den Präventionsprogrammen im Tschad und Kongo bilden NGOs und Mitarbeiter von Ministerien eine Einsatzgruppe, die auf die Politik der Regierung Einfluss nimmt. Auf lokaler Ebene treffen sich IBC-Mitarbeiter mit Führungspersonen der Gemeinden und Angestellten der Kommunen, um sie für den schädlichen Einfluss von Alkoholwerbung und -konsum auf junge Leute zu sensibilisieren.

Einige Regierungen gehen mit gutem Beispiel voran. Revocatus Nginila, Projektkoordinator des Blauen Kreuzes Tansania und Mitglied des IBC-Netzwerk Komitees, weist darauf hin, dass sein Land 2003, 2005 und 2008 Gesetze zur Regulierung der Alkoholwerbung verabschiedet hat. Nginila gibt zu bedenken, dass es für Getränkehersteller sehr schwierig ist, ein

neues Produkt auf dem Markt zu etablieren, wenn Alkoholwerbung verboten ist. Für die Unternehmen ist Werbung der Schlüssel, um höhere Profite zu generieren und neue Kunden zu gewinnen. Wir stehen auf der anderen Seite. Unsere Aufgabe ist es, ihnen diesen Schlüssel aus der Hand zu nehmen.

Parade in Antananarivo, Madagaskar,
für eine Welt ohne Alkohol und Drogen



Strukturen und Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen – eine Analyse

Sonja Pönisch, Verwaltung & Netzwerk-Verantwortliche IBC

Als Dachverband arbeitet International Blue Cross innerhalb eines neu implementierten Matrix-Modells eng mit seinen Mitgliedern zusammen. Fachkenntnisse und das Know-How der Blaue-Kreuz-Organisationen verschiedener Länder werden so genutzt und miteinander vernetzt. Das Sekretariat übernimmt hierbei eine koordinierende Funktion. Seit der Generalversammlung in Madagaskar im Oktober 2016 wurden die Mitgliedsorganisationen des IBC ermutigt, sich aktiv in diese Struktur einzubringen und zu nutzen.

Weltweit ist Alkoholkonsum Ursache für mehr als 200 Krankheiten. Alkoholkonsum erhöht das Risiko, psychisch krank zu werden oder Verhaltensstörungen zu entwickeln. Dazu gehört auch die Alkoholabhängigkeit selbst. Ausserdem trägt Alkoholkonsum zur Entwicklung einer Reihe chronischer Krankheiten bei.

Global betrachtet sind Schäden, die Ihre Ursache in Alkoholkonsum und der Einnahme anderer Suchtmittel finden, auf dem Vormarsch. Die Blaue-Kreuz-Bewegung möchte dieser Entwicklung entgegenwirken. Hierbei konzentriert sich das IBC auf Personen, die durch Suchtmittelmissbrauch gefährdet sind oder daran leiden. Betroffenen kann durch einen weltweit hohen Bekanntheitsgrad des Blauen Kreuzes und einer effektiveren Zusammenarbeit zwischen Mitgliedsorganisationen und dem Sekretariat besser geholfen werden.

Auf Basis eines ausführlichen qualitativen Fragebogens wurde ein Bericht über die Aktivitäten in 32 IBC-Mitgliedsorganisationen erstellt. In Zukunft wird angestrebt, die Datensammlung quantitativ zu realisieren um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen. In diesem Jahresbericht erfolgt die Beschreibung der groben Trends. Die Antworten zeigen, dass sich alle Mitgliedsorganisationen bei der Unterstützung der lokalen Bevölkerung gegen Suchtmittelmissbrauch auf christliche Werte stützen. Die Vielfalt der lokalen Aktivitäten

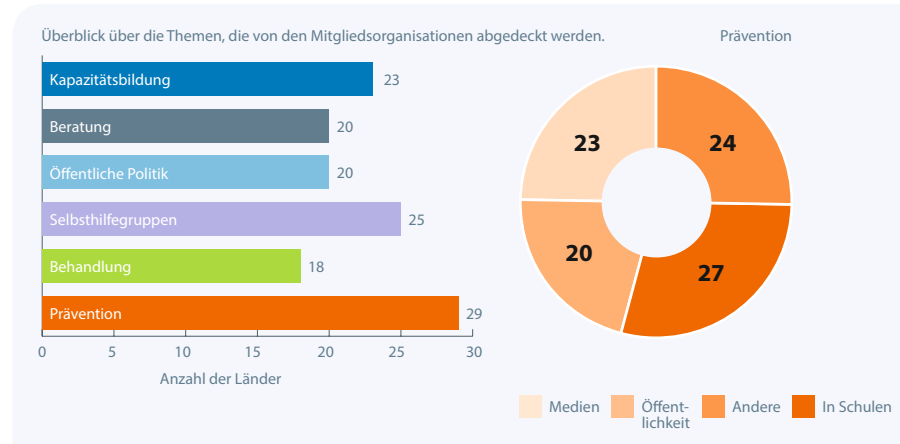
wird durch die Grösse und die Form der Organisation, die Sicherheitslage im Land, die Zahl der Mitarbeiter und die finanziellen Ressourcen beeinflusst.

Das Blaue Kreuz in Brasilien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Norwegen, der Elfenbeinküste und den Färöer Inseln können auf ein grosses Netzwerk von Freiwilligen zurückgreifen, die bei den angebotenen Dienstleistungen helfen. Andere Länder bieten Know-How im Projektmanagement, in der Organisationsentwicklung und -verwaltung, im Aufbau von Fähigkeiten oder effizientem Fundraising an. Wieder andere sehen ihre Kernkompetenzen in der Beratung und Behandlung. Die Antworten auf den Fragebogen bestätigen, dass die IBC-Strategie für 2017-2020 den Bedürfnissen vor Ort entspricht. Die Unterstützung des IBC ist vor allem im Hinblick auf die Entwicklung der Präventionsarbeit durch das Training von Lebenskompetenzen gefragt sowie in der Mobilisierung von Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen. Unterstützung in der Lobbyarbeit bezüglich einer Drogenpo-

litik wie auch Informationsmaterial in Englisch und Französisch werden ebenfalls benötigt. Zudem besteht ein Bedarf an der Ausbildung von Suchttherapeuten.

Die Graphik bietet einen Überblick über die Themen, die von den Mitgliedsorganisationen abgedeckt werden. Präventionsarbeit wird in 29 Ländern geleistet. Das Interesse, mehr über diese Arbeit zu lernen, ist in allen Ländern sehr hoch. Ebenfalls wird die grosse Bedeutung von Präventionsarbeit an Schulen, durch Kirchen, öffentliche Veranstaltungen und den zunehmenden Einsatz der sozialen Medien deutlich.

Selbsthilfegruppen können mit geringem finanziellen Aufwand gegründet werden, erzielen jedoch eine äusserst grosse Wirkung (23 Organisationen). Der Aufbau und der Betrieb von Behandlungszentren sind sehr viel kostenintensiver (18 Organisationen). Unsere Mitglieder in Österreich, Burkina Faso, Kamerun, der Republik Kongo, Lettland, Madagaskar, Nigeria, Südafrika, Tansania und Togo setzen



ausschliesslich auf die Arbeit von Freiwilligen. Andere Länder beschäftigen gleichzeitig bezahltes Personal und Freiwillige. Ein grosser Teil der Mitglieder führt jedes Jahr eine Generalversammlung durch und wählt alle zwei bis vier Jahre eine neue Geschäftsleitung. Berichte über die Aktivitäten und die Finanzen werden vorbereitet und dem IBC - meist nach einer Rechnungsprüfung - zugestellt.

Ab 2017 werden jährlich die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen anhand eines Fragebogens evaluiert.

Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

BILANZ

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF		31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Aktiven			Passiven		
Flüssige Mittel	895,177.22	1,100,355.64	Verbindlichkeiten (Lieferung & Leistung)	5,298.75	2,029.42
Kurzfristige Forderungen	43,318.76	36,185.46	Übrige Verbindlichkeiten	0.00	80,000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	51,271.41	39,479.64	Passive Rechnungsabgrenzungen	41,346.16	28,851.56
Total Umlaufvermögen	989,767.39	1,176,020.74	Total Fremdkapital	46,644.91	110,880.98
Sachanlagen	1,971.30	561.65	Tschad	32,288.47	70,972.36
Total Anlagevermögen	1,971.30	561.65	Kongo Brazzaville	9,804.25	22,764.80
			Brasilien	0.00	-0.35
			Osteuropa	7,147.06	6,647.06
			Generalversammlung	0.00	1,440.00
			Lesotho	0.00	248.20
			Dänemark Finnland, Grönland	286.12	0.00
			Total Fondskapital	49,525.90	102,072.07
			Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
			Allgemeiner Fonds	10,000.00	10,000.00
			Organisationsfonds	315,249.67	315,249.67
			Solidarité	331,300.66	331,300.66
			Organisationsentwicklung	238,584.30	307,873.71
			Erarbeitetes Kapital, Vortrag Vorjahr	-1,227.95	3,084.89
			Jahresergebnis	1,227.95	-4,312.84
			Total Organisationskapital	895,567.88	963,629.34
Total Aktiven	991,738.69	1,176,582.39	Total Passiva	991,738.69	1,176,582.39

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann unter www.ifbc.info in der Kategorie "Jahresberichte" eingesehen werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2016 CHF	2015 CHF
Mitgliederbeiträge	155,667.92	159,907.43
Spenden und Beiträge	309,200.12	335,574.39
Übriger Ertrag	80,845.40	4,995.00
Ertrag IBK	545,713.44	500,476.82
Total Ertrag	545,713.44	500,476.82
Aufwand		
Projekte	-377,238.29	-373,192.16
Direkter Projektaufwand	-377,238.29	-373,192.16
Personalaufwand	-186,742.59	-233,095.82
Reise- und Repräsentationsaufwand	-1,668.05	-608.15
Raumaufwand	-14,847.60	-29,734.28
Unterhalt IT	-3,498.41	-8,051.47
Verwaltungsaufwand	-8,317.84	-16,007.10
Sammel- u. Fundraisingaufwand	-36,227.81	-56,254.62
Abschreibungen	-1,544.00	-1,533.00
Aufwand Generalsekretariat	-252,846.30	-345,284.44

	2016 CHF	2015 CHF
Reise- und Repräsentationsspesen	-19,219.91	-26,607.07
Verwaltungsaufwand	-912.90	-879.50
Rückstellung für Generalversammlung 2016	0.00	-25,000.00
Ausgaben Hauptversammlung 2016	-21,014.13	0.00
Wertberichtigung Mitgliederbeiträge	630.45	-9,980.75
Aufwand Verband	-40,516.49	-62,467.32
Total Aufwand	-670,601.08	-780,943.92
Betriebsergebnis	-124,887.64	-280,467.10
Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	5,853.47	1,882.45
Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-1,573.46	-40,777.68
Finanzergebnis	4,280.01	-38,895.23
Betriebsergebnis vor Fondsveränderung	-120,607.63	-319,362.33
Zuweisung Projektfonds	-261,257.95	-297,338.77
Entnahme Projektfonds	313,822.12	303,388.26
Fondsergebnis	52,546.17	6,049.49
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-68,061.46	-313,312.84
Zuweisung Solidarität	0.00	0.00
Entnahme Organisationsentwicklung	69,289.41	309,000.00
Jahresergebnis	1,227.95	-4,312.84

Revision 2016

RECHNUNGSPRÜFUNG 2016

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale NonprofitOrganisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung des Internationalen Bundes des Blauen Kreuzes einschließlich folgender Projekte geprüft:

- Tschad
- Republik Kongo
- Andere Projekte

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestoßen, aus denen sie schließen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und

Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

IBC beteiligte sich an einer Kampagne, Alkoholwerbung von Fußballtrikots einer Mannschaft der 1. Liga zu entfernen



Dank an unsere SpenderInnen und Partner

SPENDER UND GEBER

Unser Motto des International Blue Cross ist „Gemeinsam Handeln!“. Unsere Erfahrung bei der Arbeit mit Menschen, die alkohol- und/oder drogenabhängig sind, hat uns gelehrt, dass wir unsere Ziele nicht allein erreichen können – es braucht Teamarbeit, das Wissen und den Beitrag vieler Mitkämpfer, um positive Veränderungen zu bewirken.

Aus diesem Grund ist für uns der Beitrag unserer Partner und SpenderInnen rund um den Globus so wichtig. Unterstützung für die Arbeit des IBC erfahren wir in vielfältiger Weise. Wir danken allen von ganzem Herzen, die unsere Mission unterstützen und uns helfen, unsere Vision eine Welt zu verwirklichen, in der alle Menschen ein suchtfreies Leben führen können.



Es wäre unmöglich, jeden einzelnen Spender und jede einzelne Spenderin aufzuführen. Wir danken allen unseren Spendern für Ihre Unterstützung.

Institutionelle Geber

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Aussenministerium der Färöer Inseln - Regierung der Färöer Inseln

Stiftungen & Gesellschaften

- Brot für Alle
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung - Victorinox, Switzerland
- Global Giving Foundation
- Solidarität Dritte Welt (SDW)
- Blaues Kreuz Basel Stadt
- Blaues Kreuz Ostermundigen
- Blaukreuz-Verein Wattwil und Umgebung
- Blaukreuz-Verein Winterthur
- Blaues Kreuz Zürich 4 + 5
- Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)

Kirchen

- Kirchengemeinde Rickenbach
- Evang. Ref. Kirchengemeinde Köniz Sekretariat
- Reformierte Kirchengemeinde Muttenz

Unternehmen

- AsCons GmbH

Dankbare Kinder bei einer Kids Support Gruppe des Blauen Kreuz Brasilien



Mitglieder des IBC Netzwerk Komitees



Albert Moukolo, Switzerland
Ph.D, Ext. Mitarbeiter der Universität Lausanne
Präsident des International Blue Cross, Schweiz
Mitglied des Boards seit 1999



Reinhard Jahn, Deutschland
Geschäftsführer Blaues Kreuz Deutschland,
Vizepräsident des International Blue Cross
Mitglied des Boards seit 2008



Rolf Hartmann, Brasilien
Präsident Blaues Kreuz Brasilien
Mitglied des Boards seit 2008



Hans Eglin, Schweiz
Zentralvorstand Blaues Kreuz Schweiz
Mitglied des Boards seit 2016



Palesa Phelane, Südafrika
Vorsitzende der Jugend des Blauen Kreuzes Südafrika
Mitglied des Boards seit 2016



Fanjanirina Holiariso Rasolomanana, Madagascar
Priester und Programmkoordinator des Blaues Kreuzes Madagaskar
Mitglied des Boards seit 2012



Ingalill Söderberg, Schweden
Journalistin und Gemeindebeauftragte
Mitglied des Boards seit 2012



Holger Lux*, Rumänien
Geschäftsführer, Direktor des Rehabilitationszentrums
für suchtkranke Männer „Haus Nazareth“ in Rumänien
Mitglied des Boards seit 2008



Revocatus Nginila*, Tansania
Projektkoordinator Blaues Kreuz Tansania
Mitglied des Boards seit 2016

* = Stellvertreter



**International Blue Cross,
Mitarbeitende im Sekretariat**

Stand: 1. September 2016

Von links nach rechts:

Daniele Polini

Programmbeauftragter

Anne Babb

Generalsekretärin

Katrin Schmidt

Finanzverantwortliche

Sonja Pönisch

Verwaltung und Netzwerk-Verantwortliche

Anja Tuchtenhagen

Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung

International Blue Cross

Lindenrain 5a
3012 Bern – Schweiz

Tel. +41 31 301 98 04

Fax +41 31 301 98 05

E-Mail: office@ifbc.info

www.ifbc.info

Wenn Sie Fragen zu Fundraising und anderen Möglichkeiten der Unterstützung unserer Arbeit haben, können Sie uns auch unter a.tuchtenhagen@ifbc.info erreichen.

Redaktion: Sonja Pönisch

Gestaltung: Gute Botschafter GmbH,
www.gute-botschafter.de

Druckerei: Blaukreuz-Zentrum Hagen,
Medienzentrum und Druckerei
www.blaues-kreuz-diakoniewerk.de

Fotos: Sonja Pönisch IBC, Blaues Kreuz
Brasilien



International Blue Cross

Privatpersonen und Organisationen sind herzlich eingeladen, unsere internationale Arbeit oder ein lokales Projekt zu unterstützen. Detaillierte Informationen zu aktuellen Projekten finden Sie auf unserer Website: www.ifbc.info

Spenden können Sie gerne über die Website oder direkt auf eines der folgenden Konten überweisen:

Valiant Bank, Bern
SWIFT: VABECH22
Konto-Nr. EURO: 169.686.096.00
IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0

Postfinance, Bern
SWIFT: POFICHBEXX
Konto-Nr. CHF: 40-25648-4
IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4



International Blue Cross ist seit 2014

ZEWÖ-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für den gewissenhaften und kontrollierten Umgang mit Spendengeldern.

